

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Dreitagszeitung
Tageblatt Riesa
Semmel 1287
Postfach Nr. 58

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats
in Großenhain behördlich bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa
und des Hauptzollamtes Meißen

Schriftleitung
Dresden 1889
Glockenstr.
Riesa Nr. 58

Nr. 252

Freitag, 27. Oktober 1939, abends

92. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, bei Voranzahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Aufstellgebühr, durch Postbezug Nr. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Aufstellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenkarte (6 aufeinanderfolgende Nr.) 55 Pf. Einzelnummer 15 Pf. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundsatz für die gesetzl. 40 mm breite mm-Zeile über deren Raum 9 Rsp., die 90 mm breite, 3 gesetzl. mm-Zeile im Textteil 25 Rsp. (Grundzeit: Zeit 3 mm hoch). Aufstellgebühr 27 Rsp., tabellarischen Tas 50%, Aufschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Befestigung oder fernmündlicher Abänderung eingeschlossene Anzeigenzeile oder Probeausgabe schließt der Verlag die Haftung aus. Preisliste Nr. 4. Bei Kontur oder Zwangsvergleich wird etwa schon bewilligter Nachschlag hinzufüllen. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand ist Riesa. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 38.

Wie Ribbentrops Sieb lobt

bestätigen jetzt die Engländer unfehlbar selbst. Da es ihnen an sachlichen Argumenten auf die vernichtende Abrechnung fehlt, verlustet man die Bestellung zu widerlegen, dass England in den vergangenen Jahren niemals etwas für die Revision von Versailles von sich aus getan hat, und beruft sich dabei u. a. auf Chamberlain's Reise zu den Münchener Biermöhlerebene. Dazu ist lediglich noch folgendes zu sagen. Die Münchener Reise Chamberlain ist in ihrem wahren Charakter längst dem deutschen Volke bekannt geworden. Er handelte sich nicht etwa um eine menschenfreundliche Aktion des "Friedensapostels" Chamberlain für die Befriedung Europas, sondern ausschließlich um den Verlust, für den Kampf gegen Deutschland nun genügend Zeit zu gewinnen. Wir haben hier bereits wiederholt darauf hingewiesen, dass sich Chamberlain zu der Münchener Reise entschlossen, weil die für einen besonders guten Triumph gehaltene russische Karte im englischen Spiel von der englischen Regierung als nicht mehr beschaffig erkannt werden muhte. England ist damals lediglich den äußeren Umständen gewichen. Es konnte nicht mitspielen, weil erstmals die Sowjetunion ihre Mitwirkung verweigerten und weil weitwands England militärisch noch nicht genügend vorbereitet zu sein glaubte. Also muhte Zeit gewonnen werden.

Diesem Streben nach Zeitgewinn diente auch in erster Linie die von Chamberlain so dringend erbetene gemeinsame Erklärung mit dem deutschen und der englischen Unterschrift, die er bei der Ankunft auf dem Londoner Flugplatz triumphierend schwankte. Er glaubte sich damit eine Garantie dafür gesichert zu haben, dass England nun seinen Krieg gegen Deutschland in aller Ruhe diplomatisch, wirtschaftlich und militärisch vorbereiten könnte. So also sieht Chamberlain "europäische Friedensmission" in Wirklichkeit aus. Die englische Regierung hat freilich hierbei keine Rechnung ohne den deutschen Wirt gemacht.

Angst vor der Wahrheit!

In Paris. Die Pariser Presse hat nicht den Mut, ihrem Lesern den Wortlaut der großen Danziger Rede des Reichsaußenministers bekannt zu geben. Genau wie bei der Reichstagssrede des Führers, die nur verdeckt und gefälscht wiedergegeben wurde, befürchtet man offenbar auch diesmal unerwünschte Reaktionen in der französischen Öffentlichkeit, zumal die Erklärungen des Reichsausßenministers die schon an sich im franz. Volk weit verbreitete Ansicht bestätigten, dass England der einzige Verantwortliche an dem gegenwärtigen Krieg ist und wie üblich andere Völker verbündet lassen möchte. Man beschränkt sich daher in der Pariser Presse auf belanglose Auszüge, aus denen sich kein Mensch ein klares Bild machen kann. Der französische Leser wird auch erkauft sein, wenn er in der Überschrift in großen Schlagzeilen Dinge sieht, die im Text darüber gar nicht zu finden sind. Der Außenpolitiker des "Petit Parisien" hat in dieser Hinsicht ebenfalls eine wahre Glanzleistung vollbracht, indem er in einem zweispaltigen Artikel die Danziger Rede kommentiert, ohne auch nur mit einem Wort die Argumente zu erwähnen, die der Reichsaußenminister ins Feld geführt hat (!). Diese Angst vor der Wahrheit, die man in der französischen Presse täglich feststellen kann, kommt auch in einem Artikel des berüchtigten Deutschenhebbers Gerlitz zum Ausdruck, der mit ungewöhnlich törichten "Begründungen" verfügt, die in weiten französischen Kreisen verbreitete Angst zu bekämpfen, wonach der augenblickliche Krieg durch eine Kapitalistenschlange — nämlich in London! — geführt wird.

Telegrammwechsel des Führers mit Dr. Tiso

In Berlin. Aus Anlass seiner Wahl zum slowakischen Staatspräsidenten erhielt Dr. Josef Tiso vom Führer nachstehendes Telegramm:

"Eurer Excellenz übermittel ich anlässlich Ihrer Wahl zum Staatspräsidenten meine und des deutschen Volkes herzlichste Glückwünsche. Ich künfte hieran den zuverlässlichen Wunsch, dass unter Ihrer Führung das durch aufrichtige Freundschaft mit Deutschland verbundene slowakische Volk einer glücklichen Zukunft entgegengehen möge."

Die Antwort Dr. Tisos hat folgenden Wortlaut:

"Die wertvollen Worte, durch welche Eure Excellenz als erster mich zu meiner Erwählung zum slowakischen Staatspräsidenten beglückwünschte, erfüllten mich und das slowakische Volk mit aufrichtiger Freude, erhöhten den Glanz dieser historischen Stunde, die in meinem Leben die bedeutendste ist und bestätigtet wiederholt unseres Glaubens, dass die Slowakei in Freundschaft mit ihrem prosozialen Verbündeten ehrenhaft ihre Aufgabe erfüllt und an ihrer Seite zur gerechten Regelung Europas beitribt."

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop hat dem slowakischen Staatspräsidenten Dr. Tiso ein herzlich gehaltenes Glückwunschtelegramm übermittelt.

Artillerie- und Spähtruppentätigkeit an der Westfront

In Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Zwischen Mosel und Warndt an einzelnen Stellen auslebende Artillerietätigkeit.

An der übrigen Front nur örtliche Spähtruppentätigkeit und vereinzelt Füllungsschießen.

Hohe Auszeichnung durch den Führer

Das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz für verdiente Offiziere des Polenfeldzuges
Feierlicher Empfang in der Neuen Reichskanzlei

In Berlin. Nachdem der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht am 30. September unmittelbar nach Beendigung des polnischen Feldzuges für die Operationen verantwortlichen Oberbefehlshaber ausgezeichnete hatte, verlieh er heute Freitag weiteren Offizieren, die durch ihren persönlichen Einsatz auf den Ausgang einer Kommandhandlung entscheidend eingewirkt haben, das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz.

Der Führer überreichte diese hohe Auszeichnung in Gegenwart des Oberbefehlshabers des Heeres Generaloberst von Brauchitsch in seinem Arbeitszimmer in der Neuen Reichskanzlei folgenden Offizieren:

dem Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generaloberst Keitel,

dem Chef des Generalstabes des Heeres, General der Artillerie Halder,

dem Chef des Generalstabes der Luftwaffe, Generalmajor Jeschonnek, ferner

dem Kommandierenden General eines Panzerkorps und Inspekteurs der schweren Truppen, General der Panzertruppen Guderian,

dem Kommandierenden General eines Armeekorps, General der Infanterie Höh,

dem Kommandierenden General eines Armeekorps, General der Infanterie Strauß,

dem Kommandierenden General eines Panzerkorps, General der Kavallerie Höpner.

dem Kommandeur einer Infanteriedivision, Generalleutnant Obricht,

dem Kommandeur einer Infanteriedivision, Generalleutnant von Breisen,

dem Kommandeur einer Panzerdivision, Generalleutnant Reinhardt,

dem Kommandeur einer Gebirgsdivision, Generalmajor Kübler,

dem Kommandeur eines Infanterieregiments, Oberst Schmidt (August),

dem Kompaniechef in einem Infanterieregiment, Oberleutnant Steinhardt, ferner

dem Adjutant in einem Infanterieregiment, Leutnant Stolz.

Der Führer brachte in einer kurzen Ansprache den versammelten Offizieren, zugleich im Namen des ganzen deutschen Volkes, seinen Dank und seine Anerkennung für ihre außerordentlichen Leistungen zum Ausdruck und erlaute die Kommandeure, die diese Anerkennung auch ihren Truppen zu übermitteln.

Ausdrücklich waren die Offiziere Gäste des Führers zum Mittagessen in seiner Wohnung.

Die Leistungen und Taten der Träger des Ritterkreuzes zum Eisernen Kreuz werden im einzelnen in den nächsten Tagen in der Presse gewürdigt werden.

Die kleinen Länder im Schraubstock der britischen Blockade

"Investia" unterstreicht Englands Verantwortung für das Elend der neutralen Kleinstaaten

In Moskau. Unter der Überschrift "Die kleinen Länder im Schraubstock der Blockade" schildert die "Investia" in einem Sonderartikel die wirtschaftliche Notlage der kleinen neutralen Staaten Europas, die durch die britischen Blockadebestimmungen auf das schwere betroffen sind.

Schon in den ersten Wochen des Krieges hätten sich in den neutralen Staaten weit stärker als in den kriegsführenden Ländern die furchtbaren Folgen der britischen Blockade spürbar gemacht, um so mehr, als diese Staaten keine Brotwirtschaft betrieben hätten und ihre ganze Existenz von den Seefahrten abhänge. Diese Staaten seien nunmehr durch die Maßnahmen Englands vom Seehandel so gut wie abgeschnitten, auf dem — wie im Falle Hollands, Hollands und der nordosteuropäischen Staaten — ihre ganze Wirtschaft beruhe. Die Versorgung dieser Länder mit Nahrungsmitteln sei ebenso katastrophal wie die mit Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen. Ihre Handelsflotte sei fast komplett zerstört. Die Entbehrungen, die den Menschen der Bevölkerung dieser Länder damit auferlegt würden, seien wohl kaum unüberwindbar. Zudem seien diese Länder auch noch genötigt, ihre aerbredliche Neutralität durch enorme Rüstungsausgaben zu sichern, da sie von dieser Seite nur allzu gern als Kriegsschauplatz benutzt würden.

Raschdrücklich weist die "Investia" in diesem Zusammenhang darauf hin, dass England diesen schounungslosen

Blockadekranz erstanden hat und für das Elend verantwortlich ist, das damit für die neutralen Kleinstaaten entstanden ist.

Sowjetrussischer Dampfer in türkischen Hoheitsgewässern von englischem Jägerstörer durchsucht

In Rom. Nach einer Meldung der "Aenaria Stefani" aus Istanbul wurde ein sowjetrussischer Dampfer in der Nähe der Insel Imbros von einem englischen Jägerstörer durchsucht. Die Nachricht werde um so mehr kommentiert, als der russische Dampfer in den türkischen Hoheitsgewässern angehalten und durchsucht worden sei. Stark beachtet werde ferner die Meldung, wonach die russische Regierung bereits bei der englischen Regierung gegen das Vorgehen des Jägerstörers Verwahrung eingelegt habe.

Der Oberste Sowjet einberufen

In Moskau. Wie amtlich verkündet, ist der Oberste Sowjet der UdSSR zu einer fünften außerordentlichen Tagung auf den 31. Oktober nach Moskau einberufen. Die Tagessitzung wird nicht bekanntgegeben, man darf jedoch wohl annehmen, dass die außenpolitische Lage und die mit der Haltung der Sowjetunion im europäischen Krieg verbundenen Fragen dabei zur Sprache kommen werden.

Amerikanischer Dampfer von deutschem Kriegsschiff aufgebracht

Die Rechtmäßigkeit der deutschen Maßnahmen klar und unanfechtbar

In Washington. Nach einer Bekanntmachung der USA-Bundes-Schiffahrtskommission wurde der amerikanische Dampfer "City of Flint", der am 8. Oktober Neuport mit einer für Liverpool und Glasgow bestimmten Ladung verließ, von einem deutschen Kriegsschiff auf Konterbande untersucht und unter Führung eines deutschen Prisenkommandos in einen neutralen Hafen gebracht.

Die Aufbringung der "City of Flint" wurde in den Vereinigten Staaten teilweise aufgeklärt und tendenziell entstellt. Nach neueren Meldungen der USA-Presse haben jedoch mehrere anerkannte amerikanische Seerichter, darunter der bekannte Professor Jesup von der Columbia-Universität die Rechtmäßigkeit des deutschen Vorgehens anerkannt. Darüber hinaus habe die Regierung der Vereinigten Staaten, wie es in verschiedenen Zeitungen heißt, ja auch die Beschlagnahme amerikanischer Dampfer durch England stillschweigend hingenommen.

Amlich wird festgestellt:

1. Da alle deutschen Seefreitkräfte angewiesen sind, streng nach Prisenordnung vorzugehen, ist die Einbringung des Dampfers erfolgt, weil er Konterbande an Bord hatte. Der Dampfer ist also ohne jeden Zweifel zu Recht aufgebracht worden. Die von der amerikanischen Presse vielfach erörterte Frage, ob das Bannquet der "City of Flint" mehr als die Hälfte der Ladung ausgemacht habe, spielt für die Aufbringung, d. h. die Beschlagnahme des Schiffes, keine Rolle. Sie kommt überhaupt erst zum Tragen, wenn prifengerichtlich die Frage der Einziehung des Dampfers erörtert wird. Im übrigen unterliegen nach Artikel 28 der deutschen Prisenordnung vom 28. Aug. 1890 alle Fahr-

zeuge, die Bannquet befördern, der Aufbringung. Die Nationalität spielt hierbei keine Rolle.

2. Die Behandlung von Prisen in einem neutralen Hafen richtet sich nach dem allgemeinen Völkerrecht, und zwar in diesem Hause nach dem VIII. Haager Abkommen von 1907, dem sowohl Russland wie auch die Vereinigten Staaten ohne Vorbehalt beigetreten sind. In einem besondern Artikel (Artikel II) dieses Abkommens wird ausdrücklich bestimmt, das bavarizierte Prisen zum Anlaufen neutraler Häfen berechtigt sind und bis zur Beseitigung der Schäden in ihnen verbleiben dürfen.

3. Die Rechtmäßigkeit der Aufbringung einer Prise durch deutsche Seefreitkräfte wird in jedem Hause von der deutschen Prifengerichtsbarkeit gestützt. Wenn also irgendwelche Interessen für Schiff und Ladung Einsprüche geltend machen wollen, so steht ihnen hierzu der Rechtsweg vor den deutschen Prifengerichten offen. Zuständig für die Annahme von Einsprüchen sind einzeln und allein die deutschen Prifengerichte.

Die vorstehenden Ausführungen zeigen eindeutig, dass die Rechtslage, d. h. das Verfahren des deutschen Kriegsschiffes beim Aufbringen der Prise und das Verhalten des Prisenkommandos, die "City of Flint" infolge einer Haftung in einen neutralen Hafen einzubringen, klar und unanfechtbar ist. Die von der neutralen und feindlichen Presse formulierten falschen Darstellungen und unbegründeten Behauptungen sind daher als eine der hinreichend bekannten übelen Pressemachenschaften anzusehen, die lediglich den einen Zweck verfolgen, das Ansehen der einen kriegerischen Partei, d. h. Deutschland, zu schädigen und die Einfüllung eines neutralen Landes (Russland) zu beeinträchtigen.

Meine
Buppen-Ausstellung
und der Verkauf
gegenüber der Gasanstalt
ist eröffnet, ich bitte um angenehme Besichtigung.
Angezahlte Waren werden bis zum Fest gern zurückgestellt.

Gummi-Kunst am Capitol

Gasthof Prausitz
Sonnabend, großer Tanzabend wozu ergeben einladet
den 28. 10. 39. Erich Preiß und Frau.
Kaffee Schaaf, Grubnitz
Sonntag, 29. 10. laden zur Kirmes Stadt u. Land freundl. ein
Oskar Schaaf und Frau.
Gasthof Ragewitz
zur Kirmes feiner Ball von 19 Uhr ab, wozu ergeb. einladet M. Kabisch.
Gasthof Grödel Preis-Skaten
Sonnabend, den 28. Oktober, ab 18 Uhr
Sonntag, den 29. Oktober, ab 15 Uhr
Dienstag (Reformationstag) 31. Oktober
ab 15 Uhr. — 1. Preis 50 Mark.
Freundlich laden ein Kurt Garbe und Frau.

Waldschlößchen Röderau
Morg. Sonnabend und Sonntag der beliebte Tanz

Gasthof „Zum Stern“ Zeithain
Sonntag der beliebte Ball
Abd. lad. ein Richard Barth u. Frau.

Gasthof Wolf, Glaubitz
Sonntag, 29. 10. 39. der beliebte Tanz Stimmungsmusik

So haben Sie mehr von der Seife!
2
Achten Sie Burnus beim Einweichen richtig aus! Wäsche losen in das Burnus-Wasser legen, nicht einsprennen! Ist ein Wäschestamper vorhanden, empfiehlt es sich, die Wäsche in der Burnus-Brühe einmal durchzustampfen. Damit geht auch der lehre gelöste Schmutz ins Einweichwasser über und verbraucht keine Seife mehr.



Merken Sie sich:
Burnus löst den Schmutz - zugleich macht es auch das Wasser weich!



der Schmutzlöser mit der Doppelwirkung

Gasthof **Merzdorf**
Morgen Sonnabend und Sonntag
feiner Tanz
Bier in Kannen: Kulmbacher hell u. dkl. Btr. 0.92, Mitt.

Hierzu lad. ergeb. ein
W. Buschheim u. Frau.
Kulmbacher hell u. dkl. Btr. 0.92, Mitt.
Angebote erbeten.

Moritz Krante
lügen wir allen unseren herzlichen Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Nürnberg, den 28. Oktober 1939.

Am 26. 10. verschied plötzlich und unerwartet unsere liebe gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Alma verw. Reider

geb. Scheibe

In tiefer Trauer ihre Kinder
Leisig u. Riesa. und übrigen Angehörigen.
Beerdigung erfolgt Sonnabend 9 Uhr von der Friedhofsallee Riesa aus.

Ganz plötzlich ging unsere innig geliebte Mutter für immer von uns.

Frau Martha verw. Jelzie geb. Götsch

* 13. 7. 1874 † 28. 10. 1939

In stiller Trauer Familie Max Risse
Röderau, 28. 10. 1939. sowie alle Hinterbliebenen.
Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen findet am Sonntag, den 29. 10. 39, 2 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

Auguste Pfürner geb. Dräger

* 5. 8. 1880 † 26. 10. 1939

In stiller Trauer ihre Kinder.
Riesa, Siedla. Neue Hoffnung 42, und Hermendorf.
Beerdigung findet Montag nachmittag 2 Uhr von der Friedhofsallee Riesa aus statt.

Heute morgen verschied plötzlich und unerwartet meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Martha Bielig geb. Müller

In diesem Schmerz

Röderau, 27. 10. 39. Richard Bielig und Kinder.
Beerdigung erfolgt Montag nachmittag 2 Uhr.

Gestern abend 18 Uhr ist unsere liebe gute Mutter, Groß- und Urgroßmutter

Frau Pauline verw. Veder geb. Wintler
im gesegneten Alter von 80 Jahren sanft verschieden.

In stiller Trauer
Stadtsteuer-Oberinspektor a. D. Heinrich Krebsmann und Frau Hedwig geb. Veder
Steuerinspektor Franz-Heinrich Krebsmann u. Frau Hildegard geb. Krause mit Töchterchen Jutta. Riesa, Schloßstr. 22 und Großenhainer Str. 20, den 27. Oktober 1939.

Die Beerdigung findet statt morgen Sonnabend 1 Uhr ab Trauerhaus, Schloßstraße 22.

Heute morgen rief Gott nach langem mit unendlicher Geduld ertragenden Leid
unsere innig geliebte, treusorgende, edle Mutter

Martha Ida verw. Müller

geb. Junghans

zu sich in sein himmlisches Reich.

Markt. 14, 8a.

Vaish, 27. 10. 1939.

Die Beerdigung findet Montag, 29. Oktober, um 2 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

Sofort zu vermieten:

6. u. 7. Zimmer-Wohnung mit reichl. Gudebör. Zu erfr. bei Spediteur P. Arick Rübel, Riesa Bahnhofstr. 23. Nur schriftl. Anträge erbeten.

Wohnung

bis 50 M. von älteren Leuten in Riesa ob. Umg. gef. Offert. unter: R 3782 a. d. Tagebl. Riesa

Junge Frau sucht
Halbtagsbed. in Büro
Ang. u. T 3782 a. d. Tagebl. Riesa

Suche für soj. ob. 1. November
ehrliche

Hausgehilfin
möglichst schulfrei.

Bahnhofswirtschaft Riesa

1 Kraftwagenführer

oder Arbeiter stellt sofort für dauernd ein
Emil Kirsch, Autofuhrgeschäft
Weikner Str. 19, Hof 908

Al. Personen-Wagen

bis 17 Uhr, in nur gutem Zustand, soj. zu kaufen gesucht.
Angeb. mit Preisangabe und Baujahr u. S. 3781 a. d. Tagebl. Riesa
1 Kindergartenkelle, 1 Kindermasse, 1 Gartenloch billig
zu verkaufen.
zu erfragen im Tagebl. Riesa

Holz-Jauchefässer

in neuer Bauart mit Schraubreifen und Saugruten fertig i. allen Größen. Reparaturen führt aus

Paul Taupitz, Riesa
Böttchermeister
Parkstraße (Nähe Amtsgericht)

Hof: 950

Bill zu verkaufen

1 Chaiselongue, 85 breit, fast neu, 45 Mf., 1 Sofa, bunt, 100 lang, 18 Mf., 1 Küchenmöbel 15 Mf., 3 Polsterstühle, 12 Mf., 14 Mf., 2 Bettstellen m. Stahlboden u. Aufl., 42 u. 65 Mf., 2 Bett. m. Rahmenmatr. 25 u. 30 Mf., 3 Nachttische, 9 u. 12 Mf., mehr. Bettst. 7 bis 15 Mf., 3 Kleiderst. 25, 30, 35 Mf., mehr. Tische, alle Größen, 2 Metallstühle v. 10 Mf., mit Aufl. 18 Mf., 1 Kommode 20 Mf., 1 fast neuer Waschtisch, 28 Mmig, 12 Mf., 3 Regulat. 8, 10 u. 12 Mf., 1 Korbgarnele, dt. Tisch, 4 Armlehnenstuhl und Fußbank, im ganzen und einzeln, mehrere Stühle.

Edmund Wilhelm, Schloßstr. 3

Frisch eingetroffen:

In Zander, In Karpen und Schleien

Clemens Bürger.

Für die uns zu unserer Silberhochzeit in so reichem Maße erwünschten Aufmerksamkeiten danken wir herzlich

Otto Opel und Frau.

Riesa, Niederwegstr. 17, 28. 10. 1939.

Sonnabend

28. 10. 39

fallen meine

Sprechstunden aus

Dr. Gebier.

Vertretung: Herr Dr. Nicolai

Heute abend, 20.30 Uhr, Versammlung Waribura. Pünktl. Erscheinen erwünscht.

Priv. Schützengeellschaft. Sonntag, den 29. Oktober, vorm.

ab 9 Uhr Schießen. Sonntag, den 5. November, nachm.

ab 18 Uhr Abschießen.

Vereinsnachrichten

Statverein Riesa. Sonnabend, 28. 10. 39, 20 Uhr Versammlung.

Priv. Schützengeellschaft. Sonntag, den 29. Oktober, vorm.

ab 9 Uhr Schießen. Sonntag, den 5. November, nachm.

ab 18 Uhr Abschießen.

Gefunden!

Endlich das Rechte gegen Verstopfung, schlechte Verdauung, ungesundes Fett und die Folgen: Hämorhoiden, unreines Blut und unreine Haut in

Dr. Schleifer's

Stoffwechsel-Salz

Glas 1.20 Doppelpackung 2.

In allen Apotheken, former

Mediz.-Drogerie B. Hennicke

Stern-Drogerie K. Naujoks

Anker-Drogerie A. Scholz

In Glaubitz: Contr.-Drog. E. Schlesse

UC
Goethestraße
Ab heute Freitag bis Montag

DER VORHANG FÄLLT

Ein Ufa-Film mit Annabelle Uhlig, Hilde Sessak, Otto Moehring, Gustav Krupp, Rudolf Fernau, Rolf Moebius, Carl Kuhmann, Rudolf Platte, Hans Brausewetter.

Musik: Franz Grothe
Herstellungsgruppe: Ulrich Mohrbutler
Spielleitung: Georg Jacoby

Vorführungen 7 und 9 Uhr
Sonntag 2.30 bis 5 Uhr
Jugendvorstellung

5, 7, 9 Uhr das gr. Programm

Zentral-Th.

Ab heute Freitag bis Montag
der amerikanische Sport- und Kriminalfilm

Der große Betrug

Ein Film um Pferde, Gold und schönes Frauen

Vorführung: werktags 8 Uhr

Sonntag 2.30, 5, 7 u. 9 Uhr

Auch für Jugendliche erlaubt!

Für die uns zu unserer Silberhochzeit in so reichem Maße erwünschten Aufmerksamkeiten danken wir herzlich

Otto Opel und Frau.

Riesa, Niederwegstr. 17, 28. 10. 1939.

SLUB

Wir führen Wissen.

Scheinargumente

England ist seit Jahren zum Kriege entschlossen und hat in dieser Zeit alles getan, um sich auf diesen Krieg vorzubereiten — das war das eine Erkenntnis der Danziger Feststellung des Reichsausßenministers. Es ist sehr bezeichnend, daß diese Feststellungen in London sehr unangenehm empfunden werden, was nicht hindert, daß die Schuld Englands an der jüngsten bewaffneten Auseinandersetzung eindeutig feststeht. Die englischen Gegenargumente verlügen, die Londoner Regierung von diesem Vorwurf der Kriegsschuld mit Behauptungen zu entlasten, die in allen Punkten widerlegbar sind. Es sind Scheinargumente.

Wenn man z. B. heute auf der anderen Seite damit operiert, daß London Hitler gestattet habe, die allgemeine Wehrpflicht einzuführen, das Rheinland wieder zu besetzen, Österreich und das Sudetenland dem Reich einzugliedern, so kann man ob dieser echt englischen Heuchelei nur lächeln. Es ist doch so, daß England nur gezwungenenmaßen die Wiedererstarkung Deutschlands und dabei hat und nur deshalb nichts unternommen hat, weil ein derartiger Versuch von vornherein aussichtslos erscheinen mußte. Und es ist doch wohl so, daß England heute den Krieg gegen Deutschland erklärt hat, weil es in Verfolg seiner traditionellen Politik der Balance of power den stärksten europäischen Staat überfällt, von dem es Gefahren für sein Weltreich befürchtet. London behauptet des weiteren, England habe sich fortwährend um eine Verständigung mit Deutschland bemüht und es sei mit so großer Nachgiebigkeit Deutschland gegenüber dabei verfahren, daß es in den Vereinigten Staaten und anderen neutralen Ländern deshalb bereits stark kritisiert worden sei.

Demgegenüber steht fest, daß Hitler es war, der zu wiederholten Malen seinen Wunsch, zu einer Verständigung mit England zu kommen, Ausdruck gegeben hat und daß die angebliche englische Verständigungsbereitschaft in der bereits 1937 erfolgten Gründung eines Kriegswirtschafts- und eines Informationsministeriums eine mehr als merkwürdige Interpretation findet. Die Gründung dieser Ministerien ist ein klarer Beweis für das Gegenteil der englischen Behauptungen, ein Beweis dafür, daß die englischen Kriegsvorbereitungen ganz systematisch betrieben worden sind.

London behauptet dann weiter, daß die englische Garantie für Polen erst gegeben worden sei, nachdem Polen die Forderungen Hitlers verworfen habe. Man berichtet aber schamhaft, daß man durch Kabel und Kuriere Polen erst zu dem sinnlosen Widerstand ermunterte und daß ohne die englische Diplomatie die Verständigung Berlin—Warschau durchaus möglich gewesen wäre. Als Haupttrumpf aber spielt London aus, Chamberlain habe in München die Möglichkeit zu einem langen Frieden geboten. Er sei aber von dem Führer dadurch verraten worden, daß dieser die Tschetsche bestrebt habe. Auch hier überlicht man offensichtlich, daß der Friedensapostel Chamberlain nur nach München kam, weil er aus dem Reg. in das sich England damals durch seine vermeintlichen Verpflichtungen gegenüber Prag und seine offenen Drohungen an Berlin verstrickt sah, keinen Ausweg wußte. Chamberlain kam nur deshalb, weil Englands Haltungen zu dieser Zeit noch nicht fertig waren. London streut dann wieder besseres Wissen die Lüge aus, England und Frankreich hätten später gemeinsam im Anschluß an Münchens Friedenvorschläge ausgearbeitet und Deutschland habe vor acht Wochen einen Friedensplan Mustolins tabelliert. Tatsache ist, daß das nicht für Deutschland, sondern für England zutrifft und daß England schließlich die Friedensbereitschaft Frankreichs durch seine Kriegserklärung durchkreuzte und damit die Tür zu weiteren Verhandlungen endgültig zugeworfen hat.

Das letzte Glied der Kette der englischen Verleumdungen ist die Behauptung, Deutschland sei in Polen eingefallen und habe damit den Krieg begonnen. Das schreibt London, obwohl ihm bekannt ist, daß Deutschland den Einmarsch in Polen nur als ultima ratio, als äußerstes und letztes Mittel anwenden mußte, um der immer zügellosen Terrorisierung der Volksdeutschen in Polen ein Ende zu bereiten. Ebenso sagt man in England nichts davon, daß die Polen die Provokationen so weit trieben, daß sie zu Überfällen auf reichsdeutsches Gebiet übergingen.

In allen diesen Fällen, in denen die englische Regierung versuchen will, die Kriegsschuld von sich abzuwälzen, hätte sie vernünftigerweise schweigen sollen. Denn durch solche Scheinargumente, wie sie die englische Propaganda in den angeführten Fällen anwendet, schadet sie nur dem Ansehen des eigenen Landes, nicht aber dem des Gegners.

Herren Major Eden zur Gedächtnisstärkung

Herr Eden, der zur Zeit in der durchaus nicht eindrucksvollen Uniform der englischen Territorialarmee Dienst tut, besaß sich noch immer mit Angelegenheiten, von denen er heute genau so wenig Absehen hat wie zur Zeit seiner Tätigkeit als Amateurausßenminister peinlichen Angedenkens. Herr Eden behauptet jetzt, nach dem Vertragabschluß der Tartei, die habe die Revision des Vertrages von Sèvres immer nur im Wege der Verhandlungen betrieben. Wir erinnern an den Beginn der türkischen Unabhängigkeitsbewegung in Anatolien am 30. 6. 1919 unter Kemal Pascha, an den Beginn der griechischen Offensive in Kleinasien am 22. 6. 1920, an die türkische Rückendeckung durch den Vertreter Kemal Paschas mit Mossau (!) vom 16. 3. 1921, an den Vertreter Frankreichs mit Kemal von Angora am 20. 10. 1921 angeblich der türkischen Komberforas, an die völlige Niederlage der Griechen in der Schlacht von Smyrna im September 1922 und an den türkischen Frieden mit der Entente zu Vanianne vom 24. 7. 1923, durch den Ostkrieger und Adrianoval türkisch blieben. Genügt das fürs erste?

Aber vielleicht wünscht Herr Eden diesen türkischen Freiheitskampf gar nicht zu kennen, weil dort wieder einmal andere Völker, nämlich Griechen und Franzosen die die englischen Rastanen aus dem Feuer holen mußten und weil die Erinnerung des Zusammengehens der Türkei mit Sowjetrussland damals gerade heute noch dem englisch-französischen Pakt vielleicht doch für England rechtlich unbehaglich ist.

Heute Einmarsch litauischer Truppen in das Wilnagebiet

Kowno. Wie amtlich bestätigt wird, sollte der Einmarsch der litauischen Armee in das Wilnagebiet heute am 27. Oktober 9 Uhr vormittags beginnen. Die Besetzung der Stadt Wilna erfolgt am 28. Oktober. Die in das Wilnagebiet eindringende litauische Armee führt die Sammelbezeichnung Wilna-Detachement und steht unter dem Befehl des Brigadegenerals Bitaufkas. Der Einmarsch ist das Ergebnis der heutigen Verhandlungen zwischen der in Kowno weilenden sowjetrussischen Militärkommission und der litauischen Heeresleitung.

Die Hauptprovenienzen
der rein macedonisch-türkischen

Mischung »R 6« %



Akhissar

Sortenbezeichnung:

Basma

Farbe:
zartbraun

Größe:
klein-mittel

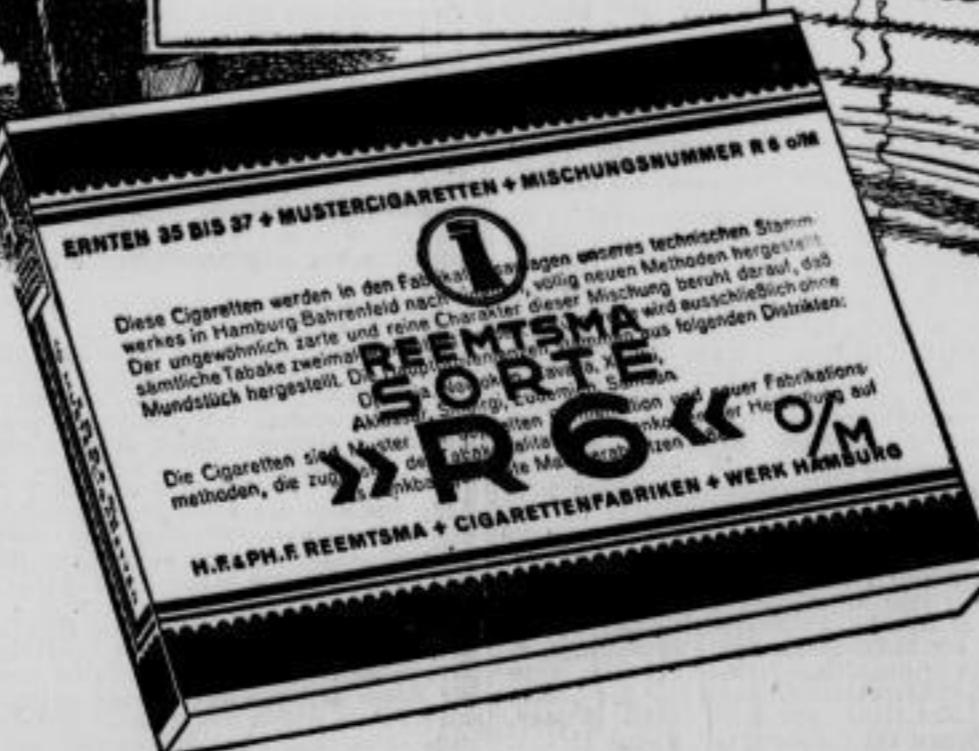
Herkunft:
Türkei (Smyrna)

Geschmack:
würzig-fruchtig-süß

Die Smyrna-Provenienzen des Distrikts Akhissar bilden neben dem berühmten Xanthi die kostbarsten Tabake der Welt.

Ihrraußerordentlich würzig-süßes Aroma gibt bei sorgfältiger Abstufung gegen die Geschmackseigenschaften der mazedonischen Blattauslese jene vielseitige Fülle, die nie eintönig wirkt, sondern immer wieder neuen Genuss bereitet und den Vergleich mit einem duftreichen Blumenbukett anregt.

Doppelt
fermentiert
48



„Angestrahlter England!“

„Arriba“ unterstreicht die scharen Anklagen Ribbentrops

„Die Welt verlangt Antwort!“

„Madrid. Unter der Überschrift „Angestrahlter England“ widmet die Madrider Zeitung „Arriba“ der großen Danziger Rede Ribbentrops einen ausführlichen außenpolitischen Beiträtsel. Das Blatt meint, daß England auf jeden Fall antworten und sich gegen die schweren Vorwürfe verteidigen müsse. Wenn ein derartig angestrahltes Land nicht in der Lage sei, sich zu rechtfertigen, werde es von der Welt als schuldig verurteilt werden. Wenn im Jahre 1938, wie Ribbentrop erklärte, die Unterredung Adolf Hitler-Daladier von England verhindert wurde, wenn München nur ein berechnender Auslöser war, wenn die Garantie Polens nur aufrechterhalten sollte, dann könne kein Zweifel darüber bestehen, daß England in rascher Weise die Kriegskarte ausgespielt habe. Es sei ihm auf diese Weise möglich gewesen, den von ihm gewollten Krieg bis zu dem geeigneten erscheinenden Augenblick hinauszuschieben, wobei Moskau allerdings einen Teil seiner Pläne zerstört habe. Auch die Worte Daladiers zu Ribbentrop in München seien ein Eingeständnis der dunklen Masse Englands. Die Welt verlange ausdrücklich, daß England auf die deutschen Beschuldigungen antworte. Als weiteres Beispiel für die Kriegshandlung Englands führt das spanische Blatt schließlich noch an, daß der berüchtigte Ariegebauer Churchill Minister geworden sei, während Bonnet, der bis zuletzt den Frieden gewollt habe, gehen mußte.

Dürstiger Wochenbericht Chamberlains

Abgedroschene Phrasen und banale Redensarten als

Erwidern der Ribbentrop-Srede

„Berlin. Seinen üblichen Wochenbericht im Unterausschuß leitete Chamberlain gestern mit der Feststellung ein, daß während der letzten Woche an der Westfront keine Operationen von größerer Bedeutung stattgefunden hätten, teilte aber zur Verhütung des moralischen Gewissens des Empire und zur Unterstreichung des Kampfesmutes der Volks mit, daß der Aufstrom von Verstärkungen und Material für die britischen Expeditionstruppen andauere.“

Nach einem rostigen Bericht über die Kriegslage erklärte der Premierminister, es gehe jetzt um Regel zu werden, daß Handelschiffe ohne vorherige Warnung verletzt würden, und war der Verübrigkeit der Unterhausmitglieder gewiß, als er kündigte, es ergebe sich häufig, daß bei U-Bootangriffen Passagiere und Mannschaften in kleinen offenen Booten und bei stürmischer See der Röste und den Unbillen des Wetters angezeigt würden. Mit der Menge des Viedermanns fügte er hinzu, daß sein Volk stark genug sei, um den Abstand vor dieser Art der Kriegsführung auszudrücken. — Herr Chamberlain mag dabei der Frauen und Kindern gedachten, die er mit keiner Blöße treffen will. Aber wir wissen, daß Herr Chamberlain an großräumigen Gedächtnishämmern leidet.

Chamberlain ging dann auf das Echo des Türkenspates ein, der vom britischen Empire und Frankreich mit tiefer Genugtuung aufgenommen worden sei und angeblich auch in vielen anderen Teilen der Welt — wie er sich ausdrückte — zweifellos willkommen geheißen würde. Offenbar in Unkenntnis zahlreicher neutraler und selbst tschechischer Pressestimmen glaubte er diesen Volk als eine „Garantie“ für die Erhaltung des Friedens interpretieren zu können.

Eine sachliche Antwort auf die beweisstümlichen Ausführungen des Reichsaufnahmenministers in seiner Danziger Rede umging Herr Chamberlain mit den banalen Worten, durch Kommentare zu vielen Einzelheiten in dieser Rede „keine Zeit verlieren zu wollen“. Der sachliche Auseinanderziehung verschloß sich der englische Premierminister durch das Schlagwort von der „Verbreitung der Wahrheit“ und durch die von seinem Argument geführte Behauptung, daß Deutschland den Krieg wünschte und plante.

Zum Schlus verließ sich Chamberlain an der Behauptung, die Geschichtsschreiber der Zukunft würden erleben, in welchem Ausmaß die Rolle oder der Charakter des britischen Volkes von der deutschen Staatsführung verkannt worden wäre. Dem deutschen Entschluß, den Kampf mit aller Kraft bis zum Ende durchzuführen, wußte Chamberlain nichts Großartigeres entgegenzusetzen als die Worte: „Wir sind bereit, die Antwort zu geben, weil Deutschland es war, das Großbritannien zwang, zu den Waffen zu greifen.“

Provokante Unterhausmusik

Eine anmaßende Erwidern der Rede Chamberlains auf die Danziger Rede Ribbentrops

Der „Deutsche Dienst“ schreibt: Nach einem höchst opulärtisch gefärbten und offensichtlich für den inneren Propagandabedarf nützlichen Bericht über die Kriegslage hat sich der englische Premierminister Neville Chamberlain bereitfinden, eine sogenannte Erwidern an die französische Seite des Reichsaufnahmenministers in Danzig zu geben. Das Niveau, von dem aus der verantwortliche Leiter der britischen Außenpolitik die ganze Europa und die Welt bewegenden Fragen behandelt, entspricht dem eines mäßig begabten Kommunalbeamten aus Manchester und beweist nur erneut, daß der Argwohn immer noch britisches Ratlosenheitsgefühl ist.

Das Echo, das die Rede des Reichsaufnahmenministers von Ribbentrop im neutralen Ausland gefunden hat, deutet am besten, wie stark der Eindruck war, den die dokumentarischen Nachweise des Reichsaufnahmenministers für die englische Kriegsabschlußdistanz haben.

Wenn Herr Chamberlain nun glaubt, der aufsorrenden Welt gegenüber mit einigen banalen Retortenfischen und

Die sowjetrussische Wirtschaftsdelegation in Berlin eingetroffen

Mehrwochiger Aufenthalt in Deutschland

„Berlin. Am Donnerstagabend gegen 9.15 Uhr traf unter Führung des Volkskommissars Tewosjan und in Begleitung von General der Artillerie Sawitschenko die sowjetrussische Wirtschaftsdelegation in Berlin ein. Im Auftrag des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop wurde die Delegation auf dem Bahnhof Friedrichstraße von Staatssekretär Neppeler empfangen, der mit Botschafter Ritter, Generalconsul von Luckwald und den Legationsräten Madelen und von Stengraet erschienen war. Ferner waren der Stadtkommandant von Berlin, Generalleutnant Seifert, in Vertretung des Chefs des Wirtschaftstabes des Armeeoberkommandos, Oberst Becker, und Major von Weisz anwesend. Die Wirtschaft war durch namhafte Persönlichkeiten von Industrie und Handel vertreten.“

Von sowjetrussischer Seite waren zur Begehung der sowjetrussische Botschafter in Berlin, Schwarzew, mit sämtlichen Mitgliedern der Botschaft erschienen. Nach der Be-

grüßung begaben sich die Mitglieder der Delegation vom Bahnhof Friedrichstraße zum Hotel Adlon, wo sie während ihres Aufenthalts in Berlin wohnen werden.

Die russische Delegation war von der Grenze ab durch einen Vertreter des Auswärtigen Amtes begleitet worden. Sie traf am Mittwochabend in Königsberg ein, wo sie vom war und setzte die Reise am Donnerstagmorgen mit dem fabriksmäßigen Zug nach Berlin fort.

Ein Teil der Delegation unter Führung desstellvertretenden Volkskommissars Korobow trifft auf denselben Wege voraussichtlich heute Freitagabend in Berlin ein. Die Kommission wird mehrere Wochen in Deutschland bleiben, um die Führung mit verschiedenen Zweigen der deutschen Industrie aufzunehmen und einige für die Lieferung nach Russland in Frage kommende Werke sowie deutsche soziale Einrichtungen zu besuchen.

Auszugsnotizen vom Tage

„Berlin. Reichsaufnahmenminister von Ribbentrop gab zu Ehren des scheidenten japanischen Botschafters ein Frühstück im Haus des Reichsaufnahmenministers in Dahlen.“

Washington. In Amerika macht sich wachsende Empörung über die britischen Agitationstreize in USA geltend, worüber das Londoner Außenministerium stark verärgert ist.

Berlin. Auf seiner Reise durch die USA erklärte Duff Cooper, daß Deutschland aufgeteilt werden müsse. Senator Borah protestierte gegen die öffentliche Propagandatätigkeit des englischen Botschafters in Washington. Englische Blätter melden, daß die Butterration in England auf 85 Gramm je Kopf und Woche herabgesetzt werden muß.

„Madrid. Der Ausschuss für die Belebung der Arbeitlosigkeit beschloß den sofortigen Import größerer Mengen Rohstoffe und Baumaterial, damit der Aufbau im großen Stil begonnen werden kann.“

„Kopenhagen. Die zuständige dänische Stelle weist eine Lügenmeldung des „Daily Telegraph“, der behauptet hatte, daß die deutsche Spionagetätigkeit in Dänemark zunehme“, als jeder Begründung entbehrend zurück.“

Der Oberbürgermeister von Zürich nach Thorn berufen

„Hamburg. Oberbürgermeister Jakob ist auf Anforderung des Gauleiters von Danzig, Albert Forster, mit sofortiger Wirkung zur kommissarischen Leitung der Stadt Thorn berufen worden.“

Der Reichsfinanzminister besucht Danzig und die besetzten Gebiete

„Berlin. Der Reichsminister der Finanzen, Graf Schwerin von Krosigk, begibt sich heute Freitag abend nach Danzig. Er wird von dort aus eine Fahrt in das besetzte Gebiet unternehmen, um sich einen persönlichen Eindruck von dem gegenwärtigen Stand der im Aufbau begriffenen Organisation der Reichsfinanzverwaltung zu verschaffen. An seiner Begleitung befinden sich sein persönlicher Referent, Ministerialrat Dr. Scholl, der Leiter des Personalamtes des Reichsfinanzministeriums, Ministerialdirektor May, und Ministerialrat Dr. Kluge.“

Drei Volkschädlinge hingerichtet

„Berlin. Die Justizprestelle teilt mit: Gestern sind Ludwig Pawlicek, Wilhelm Lehning und Franz Hinze aus Ahrensburg hingerichtet worden, die vom Sondergericht in Hannover am 21. Oktober 1939 wegen schweren Raubes und Verbrechens gegen die Verordnung gegen Volkschädlinge zum Tode und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit verurteilt wurden. Die drei traten auf die Verbrennungsbank abgeglichenen drei Gerüsten und haben nach Ausführung zahlreicher Todesstöße am 18. Oktober 1939 unter Ausnutzung der Verdunkelung eine Kantisierungswirtin auf dem Heimweg überfallen und ihr die Tasche mit der Tagesfalle geraubt.“

Unerbittliche Strafe gegen England

„Istanbul. Erst jetzt nimmt die türkische Presse zur Danziger Rede des Reichsaufnahmenministers von Ribbentrop Stellung. Der Reichsaufnahmenminister habe, so schreibt die Zeitung „Ton“, gegen England eine unerbittliche Sprache geführt. Deutschland sei nun mehr auf einen langen Krieg gefasst, um England zu vernichten. Die Zeitung mißt neuerdings der russisch-deutschen Freundschaft große Bedeutung bei, weil England viel dazu beitragen werde, die englische Blockade zu schwächen. Darüber hinaus werde Deutschland seine Handelsbeziehungen zum Nahen Osten verstärken. Die russische Hilfe für Deutschland habe alle Berechnungen der Gegenseite über den Haken geworfen. Deutschland könne nun einen langen Krieg mit Ruhe entgegensehen.“

Der General Erklet schreibt in der Zeitung „Sonposta“, Deutschland sei nunmehr zum Neueren eingeschlossen. Deutschland werde die Insel England zu Wasser und in der Luft bekämpfen. Es sei klar, daß England ganz empfindlich getroffen werde, weil es zum großen Teil auf Einfuhren angewiesen ist. Im übrigen werde Deutschland genau wie England den Krieg auf lange Dauer auf politischem und wirtschaftlichem Gebiet organisieren. Frankreich dagegen werde auf gemeinsam mit dem englischen Verbündeten keinen Angriff auf den Westwall wagen können. Darüber müsse sich jedermann klar sein, auch die Türkei, die sich den Westmächten verpflichtet habe.“

Dem Franzosen ins Nest geschaut

Wachsame Augen beobachten jede Bewegung des Gegners

(V.K.) Vor uns eine Niederung. Jenseits erhebt sich das Gelände an einem weitgeschwungenen Hügelzug. Wiesen wechseln mit wenigen Waldstücken ab, ein Weg schlängelt sich von dem Tal zur Höhe. In dem nebligen Dunst des regnerischen Tages ist etwas rechts der Kirche eines Dorfes zu sehen, das hier im Vorgelände des Westwalls wie ausgetrocknet liegt. Menschenleben sind auch die Fleder. Das Obst hängt reif an den Bäumen. Drei Kühe wandern grast auf einer weiten Wiese nahe dem kleinen Bach, der die Niederung durchfließt. Eine tiefe Stille empfängt uns. Sie wird erst unterbrochen, als hinter uns eine deutsche Soldatenkumme zu hören ist. Der blecherne klappernde Klang von leeren Kochgeschirren wird hörbar. Wir sind nahe einer Beobachtungsstelle unserer Infanterie weit im Vorfeld. Das vor uns liegende Tal ist Niemandsland, die Höhe jenseits hält der Franzose. Wenn der Franzose keine Angrißshandlung durchführt, die alle bisher eine wirkungsvolle deutsche Abwehr auslösen, so herrscht eine fast untrügerische Stille an der Front. Schweigen die Maschinengewehre und Geschütze, so haben die Beobachter in den weit vorgeschobenen Stellungen eine besonders verantwortungsvolle Aufgabe. Sie lassen sich durch diese vielleicht trügerische Ruhe nicht täuschen. Die scheinbar tote Front hat Hunderte von Augen, die mit gespannter Aufmerksamkeit jede Bewegung auf der gegnerischen Seite verfolgen. Die Männer, die hier an den Scherenfernrohren, sorgfältig getarnt und vor feindlicher

Sicht gedeckt, in das herbstlich traurige Land schauen, stehen seit vielen Tagen, teils Wochen auf ihrem deutigen Posten. Sie kennen jeden Straß und jeden Platz in ihrem Beobachtungsbereich. Ihre Aufmerksamkeit ist es zu danken, wenn wir überall von den kleinen, aber doch oft entscheidenden Gevlogenheiten der Feindseite Kenntnis erhalten.

Wir wirken uns, durch einen Graben gedeckt, an das Scherenfernrohr vor. Hier zeigt und der Beobachter auf seiner Ansichtsstelle zwei Tricoloren, die der Franzmann drüben auf seinem Boden aufgestellt hat. Als wir jedoch in feindliche Land hinübersehen, scheint und das Land tot und leer gewandert, von Tricoloren ist nichts zu sehen. Erst das Scherenfernrohr öffnet uns den Blick in die feindlichen Stellungen.

„Nichtig! Da sind ja Franzosen!“ Auf unsere Freistellung bemerkte der Beobachter seelenruhig, daß diese schon seit zwei Stunden dort seien und Böden backen. In dicke Mantel gehüllt stampfen sie in einer Koppel herum. Gruppen zu zweien und dreien sieht man, die rauchend und scheinbar gelangweilt umherstreben. Einige von ihnen sind dabei, Holzstämme und Äste zu zertragen, offenbar wollen sie ihre Stellungen noch verstärken. Doch es scheint, als hätten sie keine große Lust, denn die Arbeit geht nur sehr langsam vorwärts. Unser Beobachterposten erzählt uns genau, wann drüben die Wachen abgelöst werden, sogar die Stunde des „Essensfests“ ist ihm bekannt. Als wir den Rücken drehen, finden wir an einer Waldkante ein ganzes Rudel von Franzmännern, die sich dort unse-

rechten lassen und die notwendige Vorsicht nicht beachten. Auch im Holzhaus sitzen französische Böken, die ganz ungeziert um das Haus herumlaufen. „Ja, ist denn das immer so?“ so fragen wir. „Nein, nein“, so wehrt unser Beobachter lachend ab, heute ist nichts los, wenn's tatsächlich schlägt, ist kein Schwanz zu sehen, alles ist dann in den Unterläden verschwunden.“

Die Beobachtung ist aber auch in ruhigen Tagen sehr ausschließlich. So wurde ein feindliches MG-Nest erkannt und der gegnerische Beobachtungsstand festgestellt. — Unser Beobachter lagte uns die Strichzahl des Scherenfernrohrs für die Winkelstellung, um seinen Kameraden von drüben, entdecken zu können. Als wir durchs Rohr schauten, sahen wir einen dichten Laubbbaum, in dem das gegnerische Beobachtungsgerät aufgestellt ist. Eine Weile muß von rückwärts an den Baum herangeklettert sein, denn deutlich ist zu sehen, wenn ein neuer Beobachter auf den Stand hinaufsteigt. Unser Beobachter erklärt uns, während wir durchs Scherenfernrohr schauten, daß Gelände ohne hinzu schaue aus dem Kopf, so genau kannte er seinen Abschnitt. Auf unsere Frage, ob er sich nicht allmählich langweile, meinte er, daß man dazu nicht käme. „Am Schönsten ist es, wenn man trotz der genauen Geländekennnis noch etwas Neues im Feindesland entdecken kann!“ So haben unsere Beobachter stets ihren wachsamen Blick auf den Feind gerichtet. Alle Bewegungen, die von uns eingesehen werden können, holen die scharfen Säbel der Scherenfernrohre der Beobachter heran. Nichts entgeht den Augen. — Für uns aber brachte der Besuch auf dieser V-Stelle das Erlebnis, zum erstenmal den Feind gelebt zu haben.

Turnen - Sport - Spiel - Wandern

Der erste Kriegs-Großkampf im Fußball in Riesa!

Die Gauliga-Mannschaft von Guts Muts Dresden beim ASV.

Die Runden-Punktkämpfe geben auch am Sonntag weiter. Der Riesaer Sportverein gehört zu den sechs Vereinen in Sachsen, die noch keinen Punkt bisher abgegeben haben. Bei vier ausgetragenen Spielen, davon drei auswärts, hat der ASV alle Punkte eingeholt. Damit steht der ASV mit Sportfreunde 01 Dresden punktgleich an der Spitze! Eine kleine Leistung unseres ASV!

Die Spiele werden aber mit jedem Sonntag schwerer. Schon am nächsten Sonntag tritt unser ASV gegen einen Vertreter der Gauligaklasse an.

Guts Muts Dresden

Ist der Gegner. Damit steigt in Riesa der erste Kriegs-Großkampf! Die Frage nach dem Sieger aus diesem Spiel und die weitere Frage, ob der ASV auch dann noch ungeschlagen ist, bewegt alle.

Guts Muts Dresden kommt natürlich nicht nach Riesa, um sich schlagen zu lassen, sondern wird versuchen, alle zwei Punkte nach Dresden zu entführen. Nach ihren bisherigen Leistungen sollte das auch zu erwarten sein. Jedoch ist aber auch mit der Riesaer Mannschaft zu rechnen. Sie hat sich ebenfalls gut geschlagen und ist auch gegen Guts Muts nicht bange. Gewinnen die Riesaer, dann stehen sie ganz brüderlich da und können den weiteren Spielen mit Ruhe entgegensehen.

Am Sonntag ist jedenfalls seit länger Zeit wieder einmal ein Großkampf auf dem ASV-Platz zu erwarten. Doch steht die Belegung der Riesaer Elf noch nicht endgültig fest, jedoch sollte sich an folgender Aufstellung wenig ändern:

Eislauf

Schäfer Alemia

Schneider Weber Wittich

Gebre Seeliger Weizenbauer Andrich Welt.

Das Spiel beginnt nachm. 2.30 Uhr am Bürgergarten.

Das Fußballprogramm am Sonntag

Die Rundenpike am Fußball werden am Sonntag auf der ganzen Linie fortgesetzt. In allen Gruppen der oberen Klasse gibt es viele Spielreihen, und auch diesmal rägt manche Begegnung über den Durchschnitt hinaus.

In der Dresdner Gruppe erwartet der Dresdner SC. diesmal die Elf von Südwest Dresden, während gleichzeitig die SpVgg. 01 Dresden gegen die Reichsbahn SG. Dresden antreten. Guts Muts Dresden als dritter Gauliga-verein reist zum Riesaer SV., der bisher seinen Platz in der SpVgg-Gruppe behauptete. Die weiteren Dresdner Begegnungen bezeichnen Dresden gegen SC. 04 Freital, SV. 08 Dresden gegen BV. 08 Meissen und Radebeuler FC. gegen SC. Heidenau. Spielspiel bleibt die Elf der Dresdner Strakendahn.

VfL Glaubitz 1. — SV. Nickritz 1.

Zum fälligen Rundenspiel treffen am Sonntag beide Mannschaften in Glaubitz aufeinander. Während die Gäste auf vollen Touren sind, stehen dem VfL nur wenige Stammpieler zur Verfügung, so daß der Sieger schon im Vorraus steht. Glaubitz hat z. B. eine schwere Krise zu überleben, da ein großer Teil Kameraden an der Front steht. Dennoch wird alles getan werden, wenn auch unter sportlichen Verlusten, den Spielbetrieb aufrecht zu erhalten. Die Mannschaft wird deshalb auch am Sonntag versuchen, das Ergebnis erträglich zu gestalten.

Die Jugend, an deren Spiel man jetzt wirklich freude haben kann, lädt zu einem Freundschaftskampf nach Zwickau und möchte dort zu einem Sieg kommen.

Länderspiel mit dem Protektorat

Reichssportführer von Tidammer und Oken hat bei seinem kürzlichen Besuch in Prag ein Fußball-Länderspiel zwischen Deutschland und dem Protektorat Böhmen-Mähren vereinbart. Das Spiel findet am 12. November in Breslau statt. Erst am letzten Sonntag hat die Auswahlmannschaft des Protektorats im Prager Kampf gegen die Ostmarktfest hervorragendes Können bewiesen. Die Sportfreunde der tschechischen Hauptstadt werden sich freuen, einem so hochwertigen Sportereignis beizuhören zu können.



ROMAN VON GEORG A. OEDEMANN

Alle Rechte bei Aufwärts-Verlag, Berlin SW 68

Vändertreffen statt Länderkampf

Italiens Turner für Dresden stehen fest

Gestern Donnerstag weillte Reichsfachamtsleiter Steding-Berlin in Dresden, um sich hier über die letzten Vorbereitungen für den am 5. November im Dresdner Circus Saraceni stattfindenden Turnkampf der deutschen und italienischen Turner zu unterrichten. Das Interesse für dieses Großereignis des Gerätturnens ist bekanntlich so groß, daß die Eintrittskarten, 5000 an der Zahl, restlos vergriffen sind. Wie Reichsfachamtsleiter Steding mitteilte, wird das Zusammentreffen der Turnmannschaften von Deutschland und Italien nicht in der Form eines Länderkampfes, sondern als Vändertreffen ohne Wertung ausgetragen. Anwischen ist auch die Zusammenfeier der italienischen Mannschaft befann geworden. Auf Grund der italienischen Meisterschaften und der leichten Kämpfe in Italien wurde eine neuntöpfige Siege aufgestellt, an deren Spitze der neue Meister Guglielmi, sowie die Olympiasieger von 1928 Neri und Amedeo stehen. Außer den benannten werden die Neise mitmachen Cermellon, Capuzzo, Fioravanti, Vergo und Ternelli, als Erstzmann der Juniorenmeister Janetti.

Kriegsmeisterschaften im Radspor

Entscheidungen im Dezember in der Deutschlandhalle

Auch das Hochamt Radsport hat für seine ersten Kriegsmeisterschaften schon einige Vorbereitungen getroffen. Im Gegensatz zu den sonstigen Wettbewerben werden zu den Sommerbahn-Meisterschaften noch zusätzlich Titelkämpfe in der Halle ausgetragen und so die Meisterliste bereichert. Schon bald wird die Deutschlandhalle sein, die schon am 12. November ihre neue Rennbahn eröffnet und am 19. einen weiteren Berufsfahrer-Rennstag folgen läßt. Dann haben die Amateure das Wort, nach zwei Renntagen am 21. und 29. November sollen am 10. Dezember die Kriegsmeisterschaften auf der Winterbahn in den vier olympischen Wettbewerben, Maßfahren, 1000 m-Zeitfahren, Zweiradrennen und Mannschafts-Weltcuprennen, ausgetragen werden. Die Entscheidung im Radball daneben wird erst am 21. Dezember, gleichfalls in der Deutschlandhalle, fallen. Vorher bestreiten die Radballer am 5. November in Leipzig noch Leistungswettbewerbe, die bereits ausgeschrieben sind.

Sport in Kürze

Auf einem deutschen Pferd, dem Trakehner Torno, wurde Ritter Guttierrez in Rom Italienischer Meister der Turnerreiter. Der Milazzo-Pferde Vogliano belegte auf dem gleichfalls in Deutschland gezogenen Banco den vierten Platz.

Welt spielt weiter beim ASV.

Bereut durch ein Versehen war eine Meldung in diesen Tagen verbreitet worden, nach dem Welt im Bau Mitte spielen sollte. Die Vereinsleitung teilt mit, daß Welt nach wie vor beim ASV spielt und am kommenden Sonntag auch gegen Guts Muts antreten wird.

Handball in Front! Großspiel beim Tv. Riesa

Unter Ausnützung aller sich bietenden Gelegenheit darf die 1. Elf des Tv. Riesa nicht ruhen. Die Abteilung erhält die Nutzung einer bestens bekannten Mannschaft der Chemnitzer Bezirkssklasse und wartet demnach mit einem Großspiel auf Kreisklasse gegen Bezirkssklasse ist das Verhältnis der Begegnung Tv. Riesa 1. — Turnerschaft Rohrwein 1. die auf der Hindenburgbahnhofsbahn 14.15 Uhr abrollt.

Mit der Turnerschaft Rohrwein feiert eine bekannte Mannschaft in Riesa ein. Die Turnerschaft Rohrwein stellt in letzter Zeit mehrere ihrer Spieler zu Auswahlfamilien. Die Stärke des in Riesa an den Start gehenden Gegners ist damit gekennzeichnet. Der Tv. Riesa startet bis auf den letzten Verteidiger Bopp mit der Mannschaft Welt; Alten, Bolat; Schumann, Göb, Lehmann; Stolle, Bothe, Jöve, Naumann, Claus. Das ist die dieselbe Mannschaft, die bei Beginn der diesjährigen Spielzeit bereits in Rohrwein mit obiger Mannschaft zusammentreten und nach schönem Spiel 9:7 das Nachsehen hatte. In der Zwischenzeit haben wir die Leistungsteigerung der Riesaer Mannschaft bewundern können. Es dürfte, zumal das Spiel vor dem Treffen ASV. — Guts Muts liegt, mit reicher Anteilnahme gerechnet werden.

Bannmeister 189 Döbeln (Jugend Tischl. Rohrwein)

In gleicher Weise wie die 1. Mannschaft, steht die Jugend ASV. 1/101 vor einer schönen Aufgabe. Der Bannmeister Tischl. Rohrwein kommt ebenfalls mit und damit kann den Riesaer Jungen endlich einmal etwas anderes geboten werden. Die Jugend startet 18.30 Uhr.

ASV. Frauenhandball

ASV. Sachsenwerk-Niederleditz gegen ASV. in Riesa

Den ASV.-Frauen, welche aus verschiedenen Gründen vom Pflichtspielverbot ausgeschlossen werden muhen, ist es erfreulicherweise gelungen, einen Freundschaftsaufschluß mit ASV. Sachsenwerk zu tätigen. Das Spiel findet auf dem ASV.-Platz am Sonntag mittag statt. Die ASV.-Frauen sind schon seit Wochen ohne jegliches Training und werden daher Mühe haben, gegen Sachsenwerk zu bestehen, jedoch die Freude, wieder einmal spielen zu dürfen, wird ihnen den nötigen Aufschub, vielleicht gar zu einem Sieg geben. Hoffentlich kann die Mannschaft in bester Aufstellung antreten. J. M.

Kampf dem Verderb

Rübenzettel:

Tonnenabend Frühstück: Milchmalzkaffee, Vollkornbrot oder Knäckebrot mit Marmelade. — Mittag Milchgräppchen, Kompost. — Abend: Hagebuttenküpppe, Butterbrot. **Hagebuttenküpppe:** 40—50 Gr. getrocknete Hagebutten in 1½—2½ Liter Wasser einweichen oder 250 Gr. frische ausgekörnte Hagebutten mit der gleichen Menge Wasser ansetzen und gartfertig servil. einige Badeläuse angeben, durchröhren, mit 30 Gr. angerührtem Kartoffelmehl sämig machen, mit Zucker abschmecken.

Warmer Getränke zum Abendessen

ndz. Auch wenn wir auf Kaffee und chinesischen Tee verzichten, ist unsre Auswahl an warmen Getränken reichhaltig genug. zunächst seien uns verschiedene Mischungen einheimischer Kräuter und Blätter zur Verfügung, die im Handel erhältlich sind und ebenso wie echter Tee verwendet werden; besonders gut schmeckt ein Aufguss von getrockneten Brombeer- oder Erdbeerblättern. Auch aus weichgekochten Apfelschalen bereitet man ein wohlsmekendes warmes Ge-

tränk. Man rechnet etwa eine Handvoll Apfelschalen auf ½ Liter Wasser, kann jedoch diese Apfelschalen nach Belieben stärker oder schwächer aufbereiten. Da man sowohl frische als auch getrocknete Apfelschalen verwendet, so empfiehlt es sich, jetzt schon für spätere Monate vorzusorgen und Apfelschalen zu trocknen. Zu diesem Zweck werden die Schalen auf Holzen oder mit sauberem Papier ausgelegten Blechen ausgebreitet und langsam — unter stetem Wenden — in dem lauwarmen, etwas geöffneten Backofen getrocknet. Die Schalen werden — ebenso wie anderes Trockenobst oder Trockengemüse — in Papier- oder lüstigen Stoffbeuteln an einem trocknen Ort aufbewahrt. Ganz vorzüglich schmeckt auch Hagebuttentee, den man sowohl aus den Schalen wie auch den Kernen — beides getrocknet — der Früchte herstellt. Verwendet man die Kerne, so rechnet man knapp drei Eßlöffel davon auf einen Liter Wasser. Die Kerne werden eine halbe Stunde gekocht, dann läßt man das Getränk noch einige Stunden an warmer Stelle ziehen, bevor man es abgiebt. Auch die Schalen werden zur Getränkebereitung durchgekocht und nicht nur überbrüht. Abgesehen von diesen verschiedenen reizartigen Getränken können auch Fruchtstäbe aller Art verhandelt werden. Man nimmt jedoch nicht reine Fruchtstäbe, sondern vermählt einen Teil Fruchtstäbe mit vier Teilen Kochendem Wasser. Je nach Art des verwandten Obstsaftes kann dann noch mit Zucker gesüßt werden.

„Glückauf, Röthlings Brüh! Weißt kein Leidlein die Bauchschmerzen?“

„Baldrian und Kamille“, sagt sie und schaut an ihn vorbei. „Auch Pefferminz verricht's!“

Der Sohn des Brüha hat den Husten. Brüha fragt Franziska: „Gut, daß ich dich lebe, mein Hans hat den Husten, weißt nicht, was ihm helfen könnte?“

„Gib Huflattich!“

Sie ist kurz angebunden und legt die beiden Hände auf den Stoß, den sie stets bei sich hat.

„Schid mir den Michel her“, sagt sie zu Brüha.

Dann legt Michael Hendel neben ihr auf eine Schwelle. „Hast mich rufen lassen, Franziska?“ Schweigen.

„Bringt mir eine Nachricht von Hella?“ fragt Michael drängend und erwartungsfroh. Röthlings Franziska ist, als habe sie nichts gehört. Sie spricht vom Blumensträucher in Lehnerts Korn.

„Warum hat der Lehnert den Blumensträucher im Korn?“ Man kann es sehen, wie der häßliche Vogel mit den scharfen Sicheln an den Füßen schwere Spuren durch das Getreide schnürt. Und warum ist der Blumensträucher im Lehnerts Korn? Weil der Bauer am Karfreitag sein Körnlein Saatgut zur Kirche trug!“

Michael will das gar nicht wissen. Über er ist Ang und läßt die Alte ausreden. Dann fragt er noch einmal: „Was sagt Hella?“

„Sollt kommen!“ erwidert die Kä: „Gieb kurz und erhebst dich langsam von ihrem Platz. „So, und nun geh' ich. Dem Henner ist die Werra krank geworden. Abies!“

Ihr Blick fällt auf Michael, es ist ein eigenartlicher, rätselhafter Blick, der Michael beeindruckt.

„Du verschweigst mir etwas!“ ruft er ihr zu.

„Ich las mich!“ sagt sie, und will gehen. Michael hält sie am Arme zurück. Eine Kindheit taucht vor ihm auf.

„Ich war immer gut zu dir, Franziska, hab' nie hinter dir hergelacht, hab' nie mit Soldatenknöpfen nach dir geworfen!“

„Gesetzungen leben.“



ROMAN VON GEORG A. OEDEMANN

Alle Rechte bei Aufwärts-Verlag, Berlin SW 68

[14]

Trine sagt mit bewegter Stimme:

„Über die Straße wird auch einmal fertig, was denn dann, Michel?“

„Ein Jahr haben wir gut zu tun. Dann habe ich mir so viel Geld gespart, um meine zwei Semester auf der Landwirtschaftlichen Schule noch waggumachen. Später finde ich als Gutsbeamter schon ein Unterkommen!“

Über Trines Jüge geht ein giläisches Lächeln. Sie legt den Kopf auf die Seite und nickt nachdenklich:

„Ja, Michel, das ist ein Ziel für dich, das ist ein Glück. Ich will Gott jeden Tag bitten, daß er alles so kommen läßt, wie du es dir ausdenkst!“

„Wie soll es denn anders kommen?“

Trine atmet schwer: „Wenn die Arbeit früher zu Ende geht?“

Über Michael ist zuversichtlich: „Ach nein, darum ist mir nicht mehr bange, Trinch!“

Trine Lucius erhebt sich und streicht sich das Kleid glatt. Auch Michael ist aufgestanden. Sie stehen am Weg und die Hände ruhen ineinander. Das Mädchen hat den Blick zu Boden gesenkt:

„Gott helf' dir, Michel..“

Trines Hand ist warm. Sie bläst den jungen Hendel noch einmal an mit großen, schönen Augen, wendet sich dann ab von ihm, um langsam in das Dorf zurück zu gehen. Michael blickt ihr nach. Sie dreht sich oft nach ihm um und winkt zurück. Im Hedenrosenbüch hängt der Zaunkönig kein perliges Bild.

Neues vom Tage in Bild und Wort



Deutsche Eisenbahnpioniere an der vordersten Front.
Von den Polen entlang der Bahntrecken gezogene Stacheldrahtverhause und Wagentürme werden beseitigt.
(Westbild-Wagenborg-NL.)



Beim Deutschen Selbstschutz in Polen
Unter Bild berichtet von der Ausbildung des deutschen
Selbstschutzes in Polen. Die Männer des Selbstschutzes,

die als Hilfspolizei Verwendung finden sollen, erhalten hier Unterweisungen im Schießen.
(Scherl-Hoffmann-Wagenborg-NL.)

Welche bezugscheinpflichtigen Lebensmittel gibt es in der Woche vom 30. Oktober bis 5. November 1939?

Es erhalten auf die	Reichskartekarte	Reichsfleischkarte	Reichsfettkarte	Reichsmilchkarte	Nährmittelkarte	Reichskarte für Marmelade und Zucker	
	Normalverbraucher: Personen über 14 Jahre Kleininder: bis 6 Jahre Kinder: 6–10 Jahre Gramm	Normalverbraucher: Personen über 6 Jahre Kleininder: bis 6 Jahre Kinder: 6–10 Jahre auf Abschnitt Gramm	Normalverbraucher: Person über 14 Jahre Kleininder: bis 6 Jahre Kinder: 6–10 Jahre auf Abschnitt Gramm	Kleininder: bis 6 Jahre Kinder: 6–14 Jahre auf Abschnitt Liter	Normalverbraucher: alle Personen ohne Rücksicht auf das Alter (auch Schwer- und Schwerarbeiter) auf Abschnitt Gramm	Normalverbraucher: alle Personen ohne Rücksicht auf das Alter (auch Schwer- und Schwerarbeiter) auf Abschnitt Gramm	
Normalverbraucher	2 6 10 a (2 mal) je 50 g	1000 500 500 oder 375 Mehl je 50 g	5, 6, 7 (je 100) a, b, c, d (4 Stück je 50) Ostliche Abweichungen in der Fleischverteilung werden durch Aushang in den Verteilerstellen bekanntgegeben	2 2 a, b, c, d je 25 Warenart Butter usw. Schlachtfette Margarine Öle usw. Käse oder Quarg	125 62,5 187,5 für 2 Wochen 62,5 125 Erwachsene erhalten keine Vollmilch. Sonderregelung für Kranke, stillende und stillende Mütter, und be- sondere Berufe. Butter- und Margarine ist frei!	L 1–10 für 2 Wochen je 25 L 11, 12, 27, 28 für 4 Wochen je 25 L 13 L 14 Nährmittel Sago, Kart., Stär- zem, Pudding, Kaffee-Ern. oder Zusatzmittel	2 100 Marmelade oder 40 g Zucker
Kleininder (KIK)	2 (2 mal) je 100 g 6 x	600 500 500 oder 255 Mehl 125 Nährmit.	2 2 wie Normalverbraucher	2 2 a, b, c, d je 25 Butter usw. Margarine, Öle usw. Käse oder Quarg	125 62,5 125 125 8–14 ½ und ¼ Liter täglich	KIK, K, S, Bef wie Normalverbraucher	3 250 Zucker
Kinder (K)	2 6 10 a (2 mal) je 100 g	500 500 500 oder 375 Mehl 200	wie Normalverbraucher	a, b, c, d je 25 Butter usw. Margarine, Öle usw. Käse oder Quarg	125 62,5 125 125 8–14 ½ Liter täglich		
Sonder- regelung 10% Schwer- arbeiter (S)	2 6 10 a (2 mal) je 100 g	1000 1000 1000 oder 750 Mehl 800 je 500	5, 6, 7 (je 100) a, b, c je 250 d je 500	2 2 a, b, c, d je 25 Butter usw. Schlachtfette Margarine Öle usw. Käse oder Quarg	125 125 312,5 für 2 Wochen 62,5 125 Schwarzarbeiter erhalten nur Milch (½ Liter), wenn sie an den Berufen aktiv sind, die der Einstellung von Gütern ausgesetzt sind		
Schwarz- arbeiter (S)		1000		200	Schlachtfette Margarine, Öle usw.	125 L 2 We.	wie Schwarzarbeiter

Was nehme ich
auf die
Nährmittelkarte?

Haferflocken, denn
sie sind hochwertige
Nahrungsmittel
und liefern
wohlshmekende
und bekömmliche
Gerichte!

Kleiner Verbrauchskalender

Von Süßwaren werden Tafel- und Blockschokoladen im Gewicht von 50 g und darüber, ferner in Riegeln und Rillen oder Bruch vorerst nicht abgegeben. Das Gleiche gilt für Kakaotüpfel, kakao-pulverhaltige Mischungen, auch mit Zusätzen.

Alle übrigen Kakao-Fertigerzeugnisse (z. B. Pralinen, Stückartikel, Phantasi- und Saison-Artikel) dürfen in kleinen Mengen zur Deckung des gegenwärtigen Bedarfs abgegeben werden, wenn sie sich am 25. September beim Kleinverteiler befanden. Von später eingegangenen Lieferungen dürfen nur Paketungen mit einem Ladenverkaufspreis von 2 RM und darüber abgegeben werden. Diese Regelung gilt auch für Dauerbackwaren (mit Ausnahme von Zwieback).

Schließlich dürfen auch Zuckerwaren aller Art in kleinen Mengen an Verbraucher abgegeben werden, wobei sich der Händler nicht auf die Lagerbestände vom 25. September zu beschränken braucht.

Für Kranke müssen etwa erforderliche zusätzliche Lebensmittel beim behandelnden Arzt beantragt werden, aber seine Bescheinigung einer Genehmigung

stelle übersteht. Diese setzt im Einvernehmen mit dem Ernährungsamt die zu gewährenden Mengen fest. Der Antragsteller erhält Bescheid vom Ernährungsamt. Alle Volksgenosse werden aber dringend aufgefordert, derartige Anträge nur in wirklich bedürfteten Fällen zu stellen.

Der Fahrzeughalter, der einen Autoreifen braucht, geht mit seiner Reifenkarte zu seinem bisherigen Lieferanten (Reifenhändler oder mechanische Werkstätte) und bestellt dort den Reifen. Alles übrige erledigt der Händler.

Sorge für den Wintervorrat

Wer geeigneten Kellerraum hat, keltert vor Beginn des Frostes für sich oder gemeinsam mit anderen Haushaltsherrn Kartoffeln ein. — Halten Sie einen kleinen Kartoffelvorrat von 15–20 kg im Hause.

Wurzelgemüse halte nach Bedarf in einer Sandkiste frisch!

Sauerkraut lädt sich auch ohne Salz nach altherwähnten Rezepten einsäubern.

Amtliches Aufbauen durch Anzeigen!

Amtliches

Befanntmachung Gierverteilung

Auf den Abschnitt L 48 der Nährmittelkarte darf ein Einheitlicher Versorgungsberechtigter ausgegeben werden. Wegen der Weiterbelieferung der Verteilungsstellen durch die Großhändler gilt meine Befanntmachung vom 7. Oktober 1939. Großenhain, am 27. Oktober 1939. E. A. VO. 28/39. Der Landrat zu Großenhain.

Befanntmachung

Besorgungen der Haushaltswirtschaft, der Landwirtschaft und des Kleingewerbes mit Brennholz im Monat November. Im Monat November können die Kohlenhändler an die in ihren Kundenlisten eingeträgten Verbraucher ein Geschäft der von diesen in der Zeit vom 1. 5. 1939 bis 30. 4. 1940 verbrachten Brennholz abgeben, für jeden Haushalt (Betrieb) jedoch ohne weiteres 20 Zentner, soweit nicht der einzelne Haushalt (Betrieb) gegenwärtig Kohlevorräte besitzt, die vermutlich bis Ende Dezember reichen werden.

Das gleiche gilt für die Belegschaftslieferungen.

Großenhain und Riesa, am 25. Oktober 1939.

Der Landrat zu Großenhain — Wirtschaftsamt.

Der Oberbürgermeister zu Riesa — Wirtschaftsamt.

Freibank Riesa

Sonnabend Kindertag.

Zur jetzigen Pflanzzeit

Obstbäume, Beerenobst usw. in Markenware, große Auswahl in Jägerhof empfiehlt

W. Ziegler, Gartenbau, Fernstr. Zeithain 116
Bestellungen werden auch Sonnabends auf dem Wochenmarkt entgegengenommen.

ATA zaubert Sonnenschein auf Metall, Holz, Glas und Stein.

ATA säubert Dir behende Treppen, Böden, Becken, Wände!

ATA ist auch ein vorzügliches Mittel zum Hunderreinigen — probieren Sie es!

Kirchennachrichten

21. Sonntag nach Trinitatis

Riesa-N. Trin.-R. 9 Uhr Predigtab. (Wehrmacht und Zivil): Heerespol. Hörsner — Abendmahl: Schröter. 18 Uhr Taufgottesdienst: Schröter. — Reformationsfest (31. 10.) Trin.-R. 9 Uhr Predigtab. m. Abendm.: Dr. Schulz. Gröba. 9 Uhr Predigtab mit anschl. Abendmahlfeier (Dr. W.) Dienstag (Ref.-Fest) 9 Uhr Predigt- und 11 Uhr Kinderabg. (Sch.). Mittwoch 20 Uhr Jungmädchenbibelabend im Pfarrhaus. Donnerstag 20 Uhr Bibel. im Pfarrhofsaal (Sch.). 9 Uhr Predigt. Reformationsfest (31. 10.) 9 Uhr Abendmahl. 9 Uhr Kindergottesdienst. Kollekte. Mittwoch, den 1. November, nachm. 13 Uhr Christl. Frauendienst im Pfarrhaus. Paulsd. 9 Uhr Predigt (Technikaufl.), 1 Uhr Taufgottesdienst (31. 10.) 8 Uhr Abendmahl i. d. St. 1, 9 Uhr Predigtgottesdienst Paulsd. 10 Uhr Kindergottesdienst. Paulsd. Reformationsfest (31. 10.) 8 Uhr Predigt (400 jähr. Jubiläum der Einführung der Reformation in Sachsen). Mittwoch 1/8 Uhr Frauendienst. Weihstener. 8 Uhr Kirchweihfest + Gottesdienst. Reformationsfest (31. 10.) 10 Uhr Predigt (400 jähr. Jubiläum der Einführung der Reformation in Sachsen), anschl. Kindergottesdienst. Röderau. 9 Uhr Predigtgottesdienst, 11 Uhr Kindergottesdienst. Reformationsfest (31. 10.) 9 Uhr Predigtgottesdienst. Grödel. 8 Uhr Gottesdienst, 9,15 Uhr Kindergottesdienst. in Grödel. Reformationsfest (31. 10.) 9 Uhr Andacht zum Reform.-Fest. Glaub. Reformationsfest (31. 10.) 9,00 Uhr Gottesfeier, Kirchenmusik: „Verzage nicht du Häuflein klein“, 10 Uhr Kinderfeier.

Gültig ab 29. Oktober 1939 bis mit 30. März 1940

V 356. Meißen — Zehren — Hirschstein — Leutewitz — Riesa
Auszeichnen! Aufbewahren!

* In kg Preises	10	20	50	100	200	400	600	Kraftwagenabfuhrkarte Nr. von vom 29. 10. 1939 nach	100	200	400	600
27	50	100	250	500	1000	2000	3000	Melissen, Dhl.	100	100	100	100
28	50	100	250	500	1000	2000	3000	Melissen, Melissenschmalz	100	100	100	100
29	50	100	250	500	1000	2000	3000	Melissen, Kaffee Heyde	100	100	100	100
30	50	100	250	500	1000	2000	3000	Bräunungsgrund	100	100	100	100
31	50	100	250	500	1000	2000	3000	Klosterhäuser, Döbeln.	100	100	100	100
32	50	100	250	500	1000	2000	3000	+ Kellbach, Gödöllö Aue	100	100	100	100
33	50	100	250	500	1000	2000	3000	Zehren, Spitzmäuse	100	100	100	100
34	50	100	250	500	1000	2000	3000	Zehren, Rest. Clausa	100	100	100	100
35	71	142	356	712	1424	2848	4272	Zehren, Rest. Neider	100	100	100	100
36	71	142	356	712	1424	2848	4272	Niedermuschitz, Gödöllö	100	100	100	100
37	71	142	356	712	1424	2848	4272	+ Weg nach Neudorf	100	100	100	100
38	71	142	356	712	1424	2848	4272	Niedermuschitz, Schule	100	100	100	100
39	71	142	356	712	1424	2848	4272	+ Weg nach Neuhirschstein	100	100	100	100
40	71	142	356	712	1424	2848	4272	Dohrs. Gasth. Otto	100	100	100	100
41	71	142	356	712	1424	2848	4272					